
 HIST. ZARINGO - BADENSIS. 331

Grauen zu Spanheim &c. haben Ir Fürstliche Gnaden hierzu verordnete Rätthe, die Insinuation einer Kayserlichen Freyheit, so von der Römischen Keyserlichen Meystatt, vnserm allergnedigsten Herren der Ritter-schafft der fünf Viertel in Schwaben gegeben, angehört, vnd wöllen dieselben anderer Gestalt nit angenommen haben, denn so viel sie für Hochgedachten Irs gnädigen Fürsten vnd Herrn Alten Herkomen, vnd wol inhabenden Freyheiten, Regalien, vnd allen andern Gerechtigkeiten gemeins, verstanden werden mag, dann würde man solliche wider Ir Fürstliche Gnaden Regalien, Freyheiten oder Gerechtigkeiten, die von Ir Fürstlich Gnaden Vor-Eltern, vf sie Loblichen Herkomen vnd erwachsen, die auch in Iren Fürstlichen Gnaden Besitz, Gebrauch unnd Vbung seyen, in einichen Weg verstehen oder deüten, wölle man dieselben nit allein nit angenommen, sondern hiemit in bester Form, zum zierlichsten, darwider protestiret haben, pittende Ine Insinuanten, vnd von Amptz wegen erfuchende, dafs er solliche Protestation, auch der Insinuation in Schrifften inuerbleiben wölle. Actum den xxij May, Anno &c. Lxij.

Andreas Vinther, der Rechten Doctor.
 Johann von Rinckenberg, bede Fürstliche
 Marggreuische Rätthe zu Baden.
 M. Jacobus Vng, Rath-Secretarj.

Suevia, Cæfaris autem privilegia d. 30 Jun. 1561 data. Cui fœderi quum præter alios nobiles accessisset quoque *Hans Dietrich von Gemmingen zu Mühlhausen* Marchionum Vassallus, sui juris tuendi gratia Marchiones Badenenses publicis his scriptis sibi consulere studuerunt. Plura vide in *hisor. Zar. Bad.* tom. IV. pag. 46.

Cod. Dipl. P. III.

T t 2